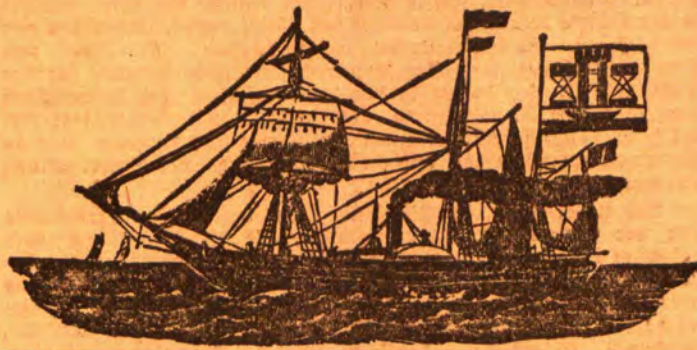


# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelle Spaltzeile von Abonnenten mit 8,00 M. von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 10,00 M. berechnet. Reklamen für Siegel 28,00 M., Auswärtige 34,00 M. die Zeile bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel. Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern. Telefonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Belag-Exemplare kosten 4,00 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Vierteiljährlicher Abonnementspreis drümmern 210 M., mit Votenlohn 225 M.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Mr. 222

Memel, Freitag, den 22. September 1922

74. Jahrgang

## Die Pariser Orientbesprechungen

Paris, 20. September. (Tel.) „Havas“ veröffentlicht über die Pariser Orientkonferenz folgende amtliche Mitteilung: Lord Curzon, Graf Sforza und Poincaré hatten am Quai d'Orsay um 2,30 Uhr die erste Zusammenkunft. Sie wurden sich einig über die Zweckmäßigkeit, sobald wie möglich eine Konferenz einzuberufen, auf der England, Italien, Frankreich, Japan, Griechenland, Rumänien, Jugoslawien und die Türkei vertreten sein werden und auf der die Bedingungen des künftigen Friedens festgelegt werden. Lord Beaty gab einen Bericht über die militärische und maritime Lage. Admiral Graffet gab einige weitere Mitteilungen bekannt. Die nächste Sitzung ist Freitag nachmittags.

### Rußland nicht eingeladen

Paris, 21. September. (Priv.-Tel.) Ueber die Pariser Besprechungen zur Orientfrage hat Poincaré gestern Abend vor Pressevertretern sich dahin geäußert, die drei Minister hätten sich nicht nur über die Notwendigkeit der baldigen Einberufung einer Orientkonferenz geeinigt, sondern auch darüber, daß die Türkei vorher davon in Kenntnis gesetzt werden müsse, was ihr zugestanden werden könne. Nach den Aussagen Poincarés wird die Orientkonferenz vermutlich in Venedig stattfinden und voraussichtlich zwei bis drei Monate dauern. Die verbündeten Ministerpräsidenten werden wahrscheinlich nur an den Schlusssitzungen teilnehmen. Die Pariser Blätter gehen, daß die Türkei die Teilnahme Sowjetrusslands zur Konferenz gefordert hat. In der gestrigen Sitzung ist aber beschlossen worden, Rußland nicht einzuladen. Auch Bulgarien wird nicht unter den Teilnehmern an der Konferenz sein. Die Hauptschwierigkeiten, die jetzt zunächst noch zu überwinden sind, sind folgende: Zustimmung Englands zum Zurückziehen seiner Truppen vom asiatischen Vorderasien, nötigenfalls bestehende Zusicherungen an die Türkei, damit diese an der Konferenz teilnimmt und den Waffenstillstand mit Griechenland abschließt, Verzicht der Türkei auf eine Teilnahme Russlands an der Konferenz gegen Rückgabe Konstantinopels an die Türkei, Sicherung der Freizügigkeit der Meerengen in einer für alle Beteiligten annehmbaren Form.

### Englische Generale über die Orientlage

London, 21. September. (Tel.) General Maurice drahtet dem „Daily Chronicle“ aus Konstantinopel: Die türkische Kavallerie an der Grenze der neutralen Zone auf der asiatischen Seite der Dardanellen nehme an Stärke zu. Die türkischen Streitkräfte sammeln sich nach und nach und würden zu einer Bedrohung der Befestigung der asiatischen Küste. Kemal berief die Minister Angoras nach Smyrna, wo gestern eine Sitzung über die Frage Krieg oder Frieden stattfand. Die Nervosität und Besorgnis der christlichen Bevölkerung Konstantinopels nehme zu. Der General erklärte nachdrücklich, bei der augenblicklichen Stimmung der Mohammedaner könne die Nennung Ismids und Schamaks im gegenwärtigen Augenblick Folgen haben, vor denen der Brand von Smyrna verblasse. Der Oberbefehlshaber Sir Harrington veröffentlichte eine Erklärung, in der er die Entschlossenheit der Engländer kundgibt, die neutrale Zone bis zur Entscheidung der alliierten Konferenz zu halten und sagt, er werde den kemalistischen Vormarsch in die neutrale Zone als einen kriegerischen Akt ansehen. General Tomushend, der kürzlich in Angora, dann in Paris weilte, erklärte einem Vertreter der „Association Press“, bei der Verlängerung der Besetzung Konstantinopels werde ein heiliger Krieg ausbrechen. Es sei unmöglich, aus Konstantinopel ein neues Suez oder Gibraltar zu machen. Man müsse die Stadt käumen und den Türken Thrazien bis zur Maritimaerengrenze wiedergeben. Nur in diesem Falle könne Großbritannien hoffen, in Indien, Mesopotamien und Palästina den Frieden zu erhalten.

### Der Standpunkt der Türkei

Paris, 20. September. (Tel.) Nach einer „Havas“-Meldung aus Adana ist der Standpunkt der Türkei wie folgt festgelegt worden: Es gibt zwei Fragen im Orient: 1. Die Frage der Meerengen, 2. Die Frage Konstantinopels und Thraziens. Eine Meerengenfrage besteht nicht, da die Angoraregierung sich vor zwei Jahren dahin ausgesprochen hat, daß sie den Grundbesitz der Freizügigkeit der Meerengen annehme. Die Angoraregierung ist bereit, die diese Fragen betreffenden Einzelheiten zu besprechen. Was die Frage Konstantinopels und Thraziens angeht, wird die Angoraregierung fordern, daß Konstantinopel und Thrazien den Türken zurückgegeben werden.

### Vanderma in Flammen

Paris, 20. September. (Tel.) Nach Meldungen, die dem Rateministerium zugegangen sind, steht die Stadt Vanderma mit Ausnahme vielleicht von 100 Häusern vollkommen in Flammen. Der Postbahnhof ist zerstört, ebenso die Ottomanische Bank. Man meldet viele Verletzte aus der Zivilbevölkerung.

### Der Schaden in Smyrna

London, 21. September. (Tel.) Aus Newyork wird gemeldet: „Associated Press“ berichtet aus Smyrna: Die amerikanischen und griechischen Sachverständigen schätzen den materiellen Schaden in Smyrna auf 150 Millionen Dollar. Der größte Teil der vernichteten Werte war nicht versichert. Von den in Frage kommenden Versicherungsgesellschaften sind die meisten englische. Nach den Aussagen der Mehrzahl der amerikanischen Augenzeugen beträgt die Zahl der Toten mindestens 2000. Eine Meldung aus Konstantinopel besagt, daß die Kemalisten anordnen, daß alle Christen aus dem Bezirk von Smyrna und Adia nach dem Landesinneren gebracht werden.

## Zeitungsverbote des deutschen Staatsgerichtshofs

Der deutsche Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik hat das Verbot der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ bestätigt; ebenso wurde die Beschwerde gegen das Verbot der „Demminer Tagesblätter“ verworfen. Weiter wurde das Verbot der „Hamburger Bürgerglode“, der „Roten Fahne“-Berlin, „Westfälischen Arbeiterzeitung“, der „Welfenkirchener Arbeiterzeitung“ und der „Roten Tribüne“-Hagen aufgehoben, dagegen wurde eine Beschwerde der „Nügener Zeitung“ zurückgewiesen.

## Reparationsbesprechungen in der Reichskanzlei

Bs. Berlin, 21. September. (Priv.-Tel.) In der Reichskanzlei wurde heute vormittag eine Besprechung über die Reparationsfrage und die Schatzwechselfrage abgehalten. Der Reichskanzler und der Reichsbankpräsident gaben dabei den Parteiführern, welche mit Ausnahme der Kommunisten alle erschienen waren, über den Gang der deutsch-belgischen Verhandlungen und ihren Abbruch Informationen. Daran schloß sich eine Besprechung über die Lage. Auch heute war eine Note der belgischen Regierung zu den Erklärungen des deutschen Gesandten in Brüssel, Dr. Landsberg, daß die deutsche Reichsbank die Garantie der Schatzwechsel übernommen habe, noch nicht eingetroffen. In hiesigen unterrichteten Kreisen erklärt man, daß eine solche Note auch nicht mehr eintreffen werde. Man hält vielmehr mit der Erklärung des belgischen Außenministers, daß die belgische Regierung nach den Mitteilungen des deutschen Gesandten nunmehr eine friedliche Lösung des Garantieproblems ins Auge fasse, die Angelegenheit für erledigt. Wie verlautet, werden die deutschen Schatzwechsel voraussichtlich Anfang nächster Woche der belgischen Regierung übergeben werden. Die Unterzeichnung der Wechsel würde also voraussichtlich noch Ende dieser Woche erfolgen. Zu ihren Ausführungen erklärte sowohl der Reichskanzler als auch der Reichsbankpräsident, daß sie über die Abmachungen der Reichsbank mit der Bank von England keine näheren Mitteilungen machen können.

## Die Reparationsfrage in der Völkerbundsversammlung

Genf, 20. September. (Tel.) Der Resolutionentwurf über die Reparationsfrage, den der französische Delegierte Senator De Nouvenelle Donnerstag im dritten Ausschuss der Völkerbundsversammlung (Abrüstung) einbringen wird, hat folgenden Wortlaut: In Anbetracht der Tatsache, daß vor der materiellen Abrüstung vorher eine moralische Abrüstung erfolgt und daß diese nur bei gegenseitigem Vertrauen verwirklicht werden kann, stellt die Völkerbundsversammlung fest, daß dieses Vertrauen unmöglich ist, so lange die Weltarbeitslosigkeit, die wirtschaftliche Chaos und die Arbeitslosigkeit, woran die Welt leidet, andauern, daß diese Schäden nur beseitigt werden können durch Beendigung der Unsicherheit, die über die Mittel besteht, womit die verwüsteten Gebiete wiederhergestellt werden können, sowie über die Regelung der interalliierten Schulden. Die Versammlung spricht den Wunsch aus, daß in dem Maße, in dem diese Fragen unter allseitiger Mitwirkung der europäischen Nationen geregelt werden können, die Signatarregierungen der Verträge und internationalen Abkommen, deren Gegenstand diese Fragen sind, und in deren Rahmen sie ins Auge gefaßt werden müssen, so schnell wie möglich zu einer Gesamtlösung des Reparationsproblems und des Problems der interalliierten Schulden gelangen. Sie spricht weiter den Wunsch aus, daß der Völkerbundsrat allen Bemühungen, die in diesem Sinne von dem interessierten Regierungen gemacht werden, seine ständige Aufmerksamkeit schenkt, wobei sie voraussetzt, daß der Rat bei der Lösung dieses Problems nicht mitwirken kann, falls die Regierungen ihn nicht dazu auffordern.

## Sturmflut in Hamburg

Hamburg, 21. September. (Tel.) Im Nord- und Ostseegebiet herrschte in den letzten Tagen schwerer Nordweststurm, der am Mittwoch seine größte Stärke erreichte. Infolge der Sturmflut ist die Elbe in Hamburg über die Ufer getreten. Die anliegenden Strassen und die Plätze wurden überflutet, darunter auch der Altonaer Fischmarkt. Auch die tiefer liegenden Keller und Kellerräumungen der Hafengegend stehen unter Wasser. Der auf der See angerichtete Schaden ist noch nicht übersehbar. Auf der Elbe bei der Mündung lief ein englischer Kreuzer auf Grund. Mit dem Anschleppen soll heute begonnen werden. Nach einer Meldung des „Hamburger Fremdenblattes“ aus Apenhagen ist der deutsche Dampfer „Thor“, der zwischen Lübeck und Ralswiek verkehrt, in der Einfahrt zur Ralswiker Förde gestrandet. Bisher ist es wegen des Sturmes nicht gelungen, dem Dampfer Hilfe zu bringen.

### Sturmschäden in Berlin

Der gestern in Berlin herrschende Sturm richtete großen Schaden an. Es wurden große Schaufensterheben eingedrückt und Firmenschilder herabgeweht. So sah das Passieren der Straßen mit Lebensgefahr verbunden war. In der Leipziger Straße wurden zwei Passanten durch eine zerbrochene Schaufensterhebe verletzt.

## Für eilige Leser

In der deutschen Reichskanzlei fanden Besprechungen über die Schatzwechselfrage statt. Der Fünferausschuss des Völkerbundsrats genehmigte den Plan des Fünferausschusses zur Sanierung Oesterreichs. In der Pariser Besprechung über die Orientfrage scheint nach Erklärungen Poincarés bisher eine Einigung erzielt worden zu sein. Dollarkurs vom 21. September: 1393,25 (20. September: 1493,16).

## Die kleine Atempause

Von unserem Berliner k-Mitarbeiter

Mit der nunmehr erfolgten Zustimmung der belgischen Regierung zur Garantieleistung der deutschen Schatzwechsel durch die Reichsbank ist die allerneueste Reparationskrise endgültig beigelegt. Die Reparationskommission kann sich darauf berufen, daß die von ihr in Bezug auf die Zahlungen Deutschlands an Belgien gestellten formalen Forderungen erfüllt sind, was wohl auch der französischen Regierung recht ist, da seit dem Abschluß des Stinnes-Lubersac-Abkommens auch in Frankreich eine stärkere, auf Verteidigung gerichtete Stimmung wahrzunehmen ist. Daß das zwischen Berlin und Brüssel zustande gekommene Übereinkommen für Belgien günstig ist, liegt auf der Hand; denn die Schatzscheine, die es von der deutschen Regierung erhalten wird, sind angesichts der durch die Rückversicherung bei der Bank von London fundierten Garantie der Reichsbank für Belgien so gut wie bar Geld; es ist jederzeit in der Lage, die Schatzscheine zu begeben. Wie aber ist dies Übereinkommen vom Standpunkt der deutschen Interessen zu beurteilen? Bei der Beantwortung dieser Frage darf nicht übersehen werden, daß es zustande gekommen ist unter dem Druck der Reparationskommission und dem der Sanktionsandrohungen. An den leitenden Stellen beruft man sich darauf, daß durch das Abkommen mit Brüssel eine kleine Atempause erzielt worden sei, wogegen freilich in einflussreichen politischen Kreisen eingewendet wird, daß die kleine Atempause nur eine Verlängerung des Todeskampfes darstellen würde, wenn ihr nicht die große Atempause folgt.

Welches sind die Verpflichtungen, die Deutschland im dem Abkommen mit Belgien auf sich genommen hat? Die Reparationsposten, für die die Schatzscheine auszugeben werden sollen, belaufen sich auf je 50 Goldmarken pro 15. August, 15. September und 15. Oktober und je 60 Goldmarken pro 15. November und 15. Dezember, die fällig werden bis 15. Juni 1923. Wenn auch amtliche Mitteilungen über die Interna des Abkommens bisher nicht gemacht worden sind, so scheint es doch, daß das Reich sich verpflichtet hat, ab 15. August 1922 bis 15. Februar 1924 der Reichsbank monatlich 15 Millionen Goldmark zur Abdeckung der Reparationsschuld zur Verfügung zu stellen, wodurch die Reichsbank in die Lage versetzt wird, einen Abzahlungs fonds anzusammeln. Für die ersten beiden Raten wird die Bank von England die Mittel zur Verfügung stellen, während die Einlösung der weiteren Raten aus dem Abzahlungs fonds erfolgen soll, der zugleich die Mittel zur späteren Abtragung der Schuld an die Bank von England bietet. Ueber die Abmachungen zwischen der Reichsbank und der Bank von England im einzelnen wird nichts bekannt gegeben werden und zwar aus politischen Gründen, die nicht näher gekennzeichnet werden können. Doch gilt es als sicher, daß die Garantieleistung sich vor allem auf das deutsche Golddepot stützt, das noch von früher her bei der Bank von England ruht, als die Reichsbank sich dort einen Kredit zum Ankauf von Devisen eröffnen ließ.

Die kleine Atempause besteht nur darin, daß die Reichsregierung für einige Zeit mehr vor die Notwendigkeit gestellt ist, forcierte Devisenkäufe vorzunehmen, wodurch hoffentlich ein weiteres Sinken der Valuta verhindert werden wird. Ob aber diese Atempause hinreicht, um die Mark endgültig zu heben, das wird als fraglich angesehen; denn es darf nicht übersehen werden, daß die in dem Abkommen mit Belgien übernommenen Verpflichtungen eine starke Vorbelastung für die Zukunft bedeuten. Und so kann diese Prologation nur dann als Atempause anerkannt werden, wenn in der Zwischenzeit das Reparationsproblem und zugleich die Frage einer internationalen Anleihe einer endgültigen Lösung entgegengeführt wird. In dieser Beziehung ist es jedenfalls nicht ohne Bedeutung, wenn jetzt im Abrüstungsausschuss des Völkerbundes von englischer Seite die Lösung der Reparationsfrage und der interalliierten Schulden als Voraussetzung für die Abrüstung bezeichnet wurde und der französische Vertreter sich mit einer Atempause über diesen Punkt einverstanden erklärt hat. Es scheint also fast, als ob die Reparationsverunsicherung, gefördert durch die Orientwirren, als Menetekel doch endlich auf dem Marsche sei.

## Das Sanierungsprogramm für Oesterreich

Genf, 20. September. Der Fünferausschuss des Völkerbundsrates für die Behandlung der österreichischen Frage genehmigte gestern die Vorschläge des Fünferausschusses, der folgenden Programms aufstellt:

1. Garantie der Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit Oesterreichs und Gegenverpflichtung Oesterreichs, keine Verträge abzuschließen, die mit seinen finanziellen Leistungen gegen die Geldgeber und die geldgebenden Mächte nicht im Einklang stehen.
2. Auflegung einer Anleihe von 520 Millionen Goldmarken, für die jede der teilnehmenden Mächte eine prozentuale Garantie übernimmt.
3. Ausarbeitung eines Programms einer inneren Finanzreform für Oesterreich mit weitgehenden Rechten für die Regierung; Annahme dieses Programms durch das Parlament; Einsetzung einer Kontrollkommission des Völkerbundes, die die Durchführung des Programms zu überwachen und die den Gläubigern zu gewöhnlicher Sicherheit zu kontrollieren hat. Der Bericht des Ausschusses schließt mit dem Hinweis, daß Oesterreich, falls es zu einer Sanierung seiner Verhältnisse kommen will, in Zukunft nicht mehr konsolidieren als produzieren darf und daher vor einem schwereren Jahre als das vergangene steht. Aber nur auf diese Weise könne Oesterreich es vermeiden, in einen Zustand des Glücks zu verfallen, wie er gegenwärtig in Rußland herrscht. Die sofortige Annahme der Reform sichere dagegen eine bessere Zukunft. Die Vertreter der vier Mächte im Fünferausschuss erklären, daß sie am Montag oder Dienstag die Entscheidungen ihrer Regierungen in der Garantiefrage erwarten.

### Die englischen Arbeiter gegen Lloyd George

\* London, 21. September. (Tel.) Western fand eine große Arbeiterkundgebung gegen einen neuen Krieg in der Kingsway Hall in London statt, wobei unter anderen Ramsay MacDonald und Smilke sprachen. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Die türkische Krise, die England an den Abgrund eines Krieges brachte, sei das direkte Ergebnis der gegenwärtigen Politik Lloyd Georges. Der Premierminister sei eine öffentliche Gefahr für den Frieden der Welt. Die Entschließung fordert sofortige Neuwahlen, damit Gelegenheit gegeben werde, der verhängnisvollen Politik Lloyd Georges ein Ende zu machen.

Lloyd George wird am Vormittag in der Downing Street den Ausschuss der Gewerkschaften empfangen, der ihn im Zusammenhang mit der Orientfrage und der Kriegsgefahr im nahen Osten um eine Zusammenkunft ersuchte.

### Die Wilnafrage an den Völkerbundsrat

Die 6. Kommission des in Genf tagenden Völkerbundes beschäftigt sich am letzten Montag mit der polnisch-litauischen Frage, die auf Grund der neuerlichen Ereignisse gegen die polnischen Vergewaltigungen im Gebiete von Wilna ihr vom Rate überwiehen worden war. Der polnische Delegierte Sklenazy bezeichnete alle von Wilna vorgebrachten Anklagen als Propagandamittel und antwortete mit einer Reihe von Gegenanfragen. Von der Entsendung einer Untersuchungskommission, wie sie der Vertreter Litauens verlangte und vom Bundesrat Motta befürwortet wurde, riet der polnische Delegierte ab und beantragte, die ganze Angelegenheit wieder an den Rat zurückgehen zu lassen. Nach längerer Debatte beschloß die Kommission, die Angelegenheit mit besonderer Betonung ihres Ernstes und ihrer Dringlichkeit an den Rat zurückzuweisen.

### Eine peinliche Schulaufsäre in Braunschweig

\* Braunschweig, 18. September. Der an der staatlichen Realschule in Braunschweig tätige Lehrer, Professor Lümann, ist vom Landesschulamt für das höhere Schulwesen mit Zustimmung des Kultusministers auf Grund von Beschuldigungen eines seiner Schüler nach 47jähriger Tätigkeit striflos entlassen worden. Professor Lümann soll n. a. geäußert haben, die demokratischen Abgeordneten würden von Großbanken gehalten, die bis zu 90 Prozent in jüdischen Händen seien; weiter habe er bei einer Gelegenheit verächtlich zum Tragen von Hakenkreuzen aufgefordert. Professor Lümann hat zu allen diesen Äußerungen ausführlich Stellung genommen. Er erklärte, der Schüler habe ein so herausforderndes Benehmen zur Schau getragen, daß verschiedene Lehrer in heller Verzweiflung über ihn gewesen wären. Trotzdem beschloß das Landesschulamt, den Professor striflos zu entlassen. Der Vorstand des Elternbeirats der Schüler hat den Professor seines vollen Vertrauens verächtlich. Die Angelegenheit wird voraussichtlich noch weitere Kreise ziehen.

### Die Eröffnung des Parteitag der U. S. P. D.

\* Gera, 20. September. Heute abend wurde der Parteitag der U. S. P. D. in feierlicher Weise eröffnet. Bemerkenswert ist der Einsatz über der Bühne: „Proletariat vereinigt Euch“, der auf die Bedeutung der Tagung hinweist. Unter den ausländischen Gästen sah man Adler-Wien, Tschernow (rechter Sozialrevolutionär) und Abramowicz (linker Sozialrevolutionär). Redakteur Heinrich Knauf-Verger begrüßte als erster die Delegierten mit dem Wunsch, daß die bevorstehende Einigung nicht gefährdet werden möge. Der Redner gab dann einen Überblick über die Parteigeschichte der Kongressstadt Gera. Er knüpfte daran die Hoffnung, daß die U. S. P. D. in revolutionär vorwärtsstrebendem Sinne in der neuen Partei wirken werde und schloß: „Wir werden nicht ruhen und rasten, bis die vereinigte Partei eine wirklich revolutionäre Massenpartei geworden ist.“ Darauf eröffnete Knauf-Verger den Parteitag.

\* Der französische Rederverband besteht auf Verlängerung des Wählendatums. Nach einer „Matin“-Meldung aus Marseille leitete der Rederverband aller Schiffsmanuskripten mit, daß das neue Dekret an Bord zur Durchführung kommen werde. Da die Seeleute sich weigerten, die neuen Kontrakte zu unterschreiben, legten die Reder ihre Schiffe sofort still. Eine Anzahl Passagierdampfer, deren Abfahrt bereits bevorstand, blieben liegen. Insgesamt konnten 20 Schiffe nicht abfahren und 3000 Passagiere ihre Reise nicht antreten. Nach einer Meldung des „Journal“ trafen die Marceller Schiffsfahrtsgehilfen mit dem Verband der Seeleute ein vorübergehendes Abkommen, wonach bis auf weiteres der Abfahrts-Tag an Bord aller Schiffe des Marceller Hafens weiter beibehalten wird. Danach ist die Abfahrt aller Schiffe sichergestellt.

### Städtisches Schauspielhaus Memel

#### „Einsame Menschen“ von Gerhart Hauptmann

In diesem Jahre feiert Gerhart Hauptmann seinen 60. Geburtstag. Um ihn zu ehren, erscheinen auf dem deutschen Theaterrepertoire seine Werke zahlreicher als sonst. Besonders auf kleineren Bühnen wird auf diesem Zufall viel Gutes resultieren, da ihre beschränkten Möglichkeiten der Einfachheit seiner Werke in bezug auf Ausstattungs- und Darstellungsmaterial entgegenkommen. Einen Beweis dafür fanden wir schon in der diesigen Erkaufführung „Einsame Menschen“. Die Handlung spielt durch alle Akte auf einem Schauplatz: schwierige Verwandlungen dehnen die Pausen also nicht zu langweiliger Länge. Die Ausstattung erfordert nur ein bürgerliches Wohnzimmer, was mit den vorhandenen Mitteln gut gestellt werden konnte. Die handelnden Personen sind Menschen unserer Zeit und unserer Erlebnisphäre, deren Kämpfe sich nicht draußen im Geschehen der Welt im Widerstand mit äußeren Eingriffen des Schicksals abspielen, sondern im engen Kreis der Nächsten, die allein entbringen aus den verschiedenartigen Bedürfnissen verschiedener Menschen. Da sind die alten Voderat, denen das Haus und die Sorge um das tägliche Kleinleben die Welt bedeuten, in einem kindlich frommen Glauben an Gott, eng beschränkt, aber ganze Menschen. Da ist die rührende Gestalt der Frau Käthe, die ihren Gatten mit tiefem Gefühl liebt, zart und gut und aufopferungsfreudig; aber ohne Verständnis für seinen Trieb nach geistigem Schaffen und nach einem Leben mit seinen Angehörigen als mit Menschen außerhalb der engsten Familieninteressen engt sie ihn unwillkürlich in eine häusliche, kleinliche Atmosphäre ein. Ihres Gatten Schroffheit als Ausdruck seiner Selbstbehauptung versteht sie bitter, als wäre sie persönliche Kränkung. Im Gefühl seiner Ueberlegenheit hat sie nur den einen Wunsch, ihrem Johannes alles recht und gut zu machen. Und diese Demut und Knechtlichkeit wiederum macht ihn reizbar für das Gerüchte. Er selbst, ein Gelehrter, ein Idealist, ist ein Schwächling, der Wünschen und Tun nicht in Einklang bringen kann, sich nur nach dem Willen wertet und nicht nach dem Sein. Er ist zu schwach, um allein zu stehen im Gefühl der Mächtigkeit seiner Ueberzeugung (denn will er alle zu seiner Meinung bekehren) abhängig vom Urteil anderer, zu weich, um über den Schmerz anderer hinwegzugehen, ist er den Forderungen der andern an ihn ausgeliefert und fühlt sich hin- und hergerissen, nur nicht sich selbst gehödig. Die Uriage seiner Qual führt er bei dem andern, nur nicht in sich. Unglaublich eindringlich schildert Hauptmann die bedrückende Atmosphäre dieser einsamen Menschen, deren Beziehungen zu einander schrittweise auseinander fallen und darum zu Katastrophe drängen. Die Studentin Anna Wahr bringt sie. Joh. Voderat liebt sie als den Menschen, der ihn versteht, der das Leben weiter begriffen als aus dem engen Gesichtswinkel der Familie. Er liebt vor der Frage, ihr in ein freieres Leben zu folgen, mit diesem Schritt Eltern und Kind zu verlassen, seine Frau zu vernichten, oder seine Pflicht zu tun und selbst zu Grunde zu gehen. Seine schwächliche Furcht vor der klaren Entscheidung ärgert sie weiter hinaus, macht die Situation unauflöslich und nimmt sie ihm schließlich ganz aus der Hand. Eine Tat befreit ihn nicht zur Selbsttötung. Anna Wahr geht, und sein Selbstmord ist nur eine Flucht aus dem Leben und eine Befreiung seiner Unfähigkeit zu leben.

### Die neue Einkommensteuer

#### Der Steuerabzug vom Arbeitslohn

Vom Landesdirektorium wird uns geschrieben:

Der Oberkommissar hat unterm 15. d. Mts. eine Verordnung, betreffend die Regelung der Einkommensteuer erlassen, die ihres Umfangs wegen in einer Sonderausgabe des „Amtsblatts“ veröffentlicht werden wird. Durch diese Verordnung wird unter anderem auch der bereits mehrfach in der Presse besprochene Steuerabzug vom Arbeitslohn, und zwar mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. ab angeordnet. Es ist hierfür das deutsche Verfahren, das sich in der Praxis bereits gut bewährt hat, übernommen. Abgesehen von der dadurch zu erwartenden Mehreinnahme für Staat und Kommunen, bringt diese Regelung auch wesentliche Vorteile für den Arbeitnehmer, der bisher in den meisten Fällen am Jahresabschluss ganz erhebliche Steuersummen aufbringen mußte, während er jetzt bei jeder Lohnzahlung nur einen verhältnismäßig geringen Teil an Steuer zu entrichten hat und somit eine Härte der Steuerzahlung weniger empfindet.

Als Arbeitslohn im Sinne der oben bezeichneten Verordnung gilt der Gesamtbetrag der Einkünfte, die in öffentlichem oder privatem Dienst beschäftigte oder angestellte Personen aus dieser Beschäftigung oder Anstellung gleichviel unter welcher Bezeichnung oder in welcher Form beziehen. Zum Arbeitslohn gehören nicht die Bezüge aus den Sozialversicherungen sowie die Militär-, Pensions-, Kriegs- und ähnlichen Bezüge. Dagegen unterliegt die Gewährung von freier Station sowie Natural- und sonstiger Sachbezüge ebenfalls dem Steuerabzug. Der Wert dieser Bezüge ist, wie am Schlusse ersichtlich, festgesetzt worden und in dieser Höhe dem Steuerabzuge zugrunde zu legen.

Jeder Arbeitgeber hat bei einer Lohnzahlung für die Zeit nach dem 1. Oktober 1922 einen Betrag von 10 v. H. des Arbeitslohns für Rechnung des Arbeitnehmers einzubehalten. Der einzubehaltende Betrag des Arbeitslohns ermäßigt sich jedoch

im Falle der Zahlung des Arbeitslohns nach	Stunden	Tagen	Wochen	Monaten	oder größeren
(für je zwei angefangene oder volle Stunden)					Zeiträumen (monatlich)
1. für den Steuerpfl. u. seine zu seiner Haushaltung zählende Ehefrau um je	0,40 M.	1,60 M.	9,60 M.	40,00 M.	
2. für jedes zur Haushaltung des Steuerpfl. zählende und 16 Jahre alte Kind u. jeden auf Grund gesetzl. Verpflichtung unterhaltsberechtigten Familienangehörigen	0,80 M.	3,20 M.	19,20 M.	80,00 M.	
3. zur Abgeltung der nach § 8 auflässigen Abzüge (Versicherungsbeiträge u. v.)	0,90 M.	3,60 M.	21,60 M.	90,00 M.	

Es sind dies dieselben Ermäßigungen, wie sie zur Zeit in Deutschland gewährt werden. Die dem einzelnen Steuerpflichtigen insgesamt zu gewährende Jahresermäßigung ist auf dem auf seinen Namen ausgestellten Steuerbuch vermerkt, so daß der Arbeitgeber die für die einzelne Lohnzahlung zu gewährende Ermäßigung auf Grund der auf Seite 4 des Steuerbuchs abgedruckten Tabelle ohne besondere Berechnung feststellen kann.

Wird der Arbeitslohn nicht für eine bestimmte Arbeitszeit gezahlt, so tritt an die Stelle der vorstehenden Ermäßigungen eine feste Ermäßigung von 4 v. H., so daß also nur 6 v. H. einzubehalten sind. Besteht ein Steuerpflichtiger neben den laufenden Bezügen sonstige, insbesondere einmalige Einnahmen (Tantiemen, Gratifikationen ufm.), so wird der von diesen Einnahmen einzubehaltende Betrag von 10 v. H. ohne Berücksichtigung dieser Ermäßigungen abgezogen.

Für den nach Berücksichtigung der Ermäßigungen einzubehaltenden Betrag, der auf 0,50 M. nach unten abzurunden ist, sind Steuermarken zu verwenden und bei jeder Lohnzahlung sofort in die als Anlage zu den Steuerbüchern beigefügten Steuermarkenbogen einzufügen. Die Steuermarken werden durch die Postanstalten ausgegeben. Es empfiehlt sich, die für die erste Lohnzahlung nach dem 1. 10. 1922 erforderlichen Markenwerte rechtzeitig festzustellen und sich mit einem genügenden Steuermarkenvorrat einzudecken.

Die Steuerbücher sind fast vollständig ausgestellt und werden in den nächsten Tagen durch Vermittlung der Gemeindebehörden zur Ausgabe gelangen. Sollten bei der nächsten Lohnzahlung nach dem 1. 10. 22 einzelne Steuerpflichtige noch nicht im Besitze eines Steuerbuchs sein, so sind die Arbeitgeber verpflichtet, den nach Berücksichtigung der Ermäßigungen sich ergebenden Steuerbetrag gleichfalls einzubehalten und hierfür nachträglich Steuermarken zu verwenden.

Das Herausarbeiten von Charakteren war weniger die Aufgabe der Schauspieler, als die unmittelbare Vergegenwärtigung des Mitleids, der Beziehungen der Menschen zu einander, ihres Einsamseins, der Begründung, daß sie nicht verstehen können und nicht verstanden werden. Also weniger Latex als Worte, und weniger Worte als andeutendes und begleitendes humores Eviel. Diese Aufgabe wurde in der Aufführung gut gelöst. Otto Neurer-Eichrodt verstand es sehr gut, die nervöse Reizbarkeit, das qualvolle Gefühl des Eingegangsverwehrens von der „Liebe“ der andern, den Unfrieden in sich selbst zu geben. Er lebte in seiner Rolle, nur Worten hinweisend gar zu schwerfällige unmotiviert unidone Bewegungen (seiner Abgang!) Eine vorzügliche Darstellerin der Anna Wahr war Luise Winds. Ihre schöne Stimme und ihr ruhig-sicheres Wesen bestimmten sie, auch ohne von ihrer Lebensumfassung zu wissen, zu der Gestalt, die Joh. Voderat Verwirklichung seiner Ideen war. Eli Friede als Käthe Voderat war nicht immer befriedigend. Die angstvollen Augen und die unsicher spielenden Hände sind wohl nicht das einzige Mittel, um ihr Leid in jedem Augenblick mitleidenschaftlicher Erregung „merkte man die Absicht und...“ Die Rolle der alten Frau Voderat wurde von Fulte Häufler in naturhistorischer Kleinmalerei gut gegeben. Der Maler Braun des Kurt Münich war in der Maske zu jung und gelund, ein bleiches, mildes Gesicht und dunkelgeränderte Augen hätten seine Worte mehr unterstützt.

Im Zusammenpiel der Schauspieler merkte man die gute Regie des Leiters.

Das Ganze war eine wohlgelungene Aufführung, der wir um des Memeler Publikums willen noch viele Wiederholungen wünschen. H. A.

### Das Ende der Dceanrielen

Die Direktion der White Star Line glaubt, daß mit den vorhandenen Bauten der Dceanrielen die Grenze dessen erreicht sei, was im Schiffverkehr zwischen den Weltteilen noch einigermaßen Rentabilität verschaffen könne. Die Anschaffungskosten für die Riesendampfer, an deren luxuriöse Ausstattung immer größere Anforderungen gestellt würden, seien zu ungeheuer groß, daß kein Unternehmer mehr daran denken könne, Schiffe von der Größe der „Baterland“ oder des „Bismard“ zu Wasser zu lassen. Der „Bismard“, der jetzt den Namen „Maletie“ führt, könne in England überhaupt nicht in Dock gehen, denn es gäbe in ganz Großbritannien kein Trockendock, das groß genug sei, dieses Schiff aufzunehmen. Für eventuelle Reparaturen müsse der Dampfer nach Hamburg oder einem amerikanischen Hafen geschickt werden. Ein geeignetes Trockendock werde in Southampton gebaut werden, es könne aber frühestens nach einem Jahre fertig werden. Auch sonst seien die Riesendampfer unrentabel, da man nicht mit der nötigen Anzahl von Kapitän- oder Deckpassagieren auf die Dauer rechnen könnte. Die „White Star Line“ baut daher seit dem Ende des Krieges einen Durchschnittstyp von 16 500 Tonnen, während die Cunard-Linie Schiffe von 16-20 000 Tonnen in Auftrag gegeben habe. Es sei anzunehmen, daß im Laufe des nächsten Vierteljahrhunderts kein einziges 50 000-Tonnen-Schiff vom Stapel gelassen werde.

Der Wert der Natural- und sonstigen Sachbezüge ist für die Bemessung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

Wert der freien Station (einschl. freier Wohnung) gleichmäßig für Stadt und Land	
a) bei Diensthöfen, Lehrlingen und landwirtschaftlichen Arbeitern	
täglich	60,00 M.
monatlich	1 800,00 M.
jährlich	21 000,00 M.
b) bei Geheilen, Gehilfen und Angestellten in öffentlicher Stellung	
täglich	70,00 M.
monatlich	2 100,00 M.
jährlich	24 000,00 M.
c) bei Angestellten in leitender und gehobener Stellung (Inspektoren, Geschäftsführer, Hausdamen, Lehrpersonen)	
täglich	90,00 M.
monatlich	2 700,00 M.
jährlich	32 400,00 M.

Wenn freie Wohnung allein in Frage kommt, so ist als deren Wert 1/3 der vorstehenden Beträge in Anrechnung zu bringen.

Wert der Natural- und sonstigen Sachbezüge der Depuatiempfangen auf dem platten Lande	
freie Wohnung	600,— M. jährlich
freie Kubhaltung	15 000,— M. „
1 Liter Brennmaterial	10,— M. „
freies Brennmaterial	4 000,— M. „
1 Quadratmeter Land	10,— M. „
freie Schafhaltung	1 000,— M. „
1 Zentner Erbsen, Gerste	1 000,— M.
1 Zentner Weizen	
1 Zentner Roggen	
1 Zentner Hafer, Gemenge	
1 Zentner Kartoffeln	100,— M. „
Nutzungswert für freie Mietung einschl. Wäsche für Knechte und Mägde 1000 M. (bleibt im Besitze des Arbeitgebers).	
Winteranzug 2000 M., Sommeranzug 1000 M., der in Besitz übergeht.	

### Budiler oder Kaufleute

Zu dem gleichnamigen Artikel in der Nr. 219 des „Memeler Dampfboot“ erhalten wir folgende Zuschrift: Der ganze Artikel des Kolonialwaren-Händler-Vereins stützt sich auf den Sitzungsbericht und ist in seiner Art dazu angetan, ein falsches Bild zu entwerfen. Ein Anariff oder eine „Gerabwürdigung“ des Kolonialwaren-Händler-Vereins ist aus dem Sitzungsbericht beim besten Willen nicht zu ziehen. Der N. S. B. hat etwas herausgefunden, was absolut nicht darin steht — wenn gerade er sich getroffen fühlt, so ist das seine eigene Sache, die ich nicht ändern kann. Zur Sache selbst bemerke ich, daß der Entwurf eine Schließung der Schankstätten um 4 Uhr vorschlägt. Hiergegen nahm ich Stellung und verlangte ganze Arbeit, da es nicht angeht, die Schankstätten nur zum Teil zu schließen. Wenn etwas hierin getan werden sollte, so wünschte ich gleiche Behandlung für alle: Schluß aller Ausschankstätten um 4 Uhr oder Verbot des gesamten Alkoholschanks ab 4 Uhr. Es wäre sonst der Fall eingetreten, daß ein Teil der Ausschankbesitzer in eine günstigere Lage gekommen wäre gegenüber denjenigen, die keinen Alkoholschank betreiben. Daß mir ein Ordnungsruß in der Staatsratsitzung nicht erteilt wurde, bekräftigt nur die Tatsache, daß die Ausführungen sich durch aus im parlamentarischen Geleise bewegt haben, jedoch für einen Ordnungsruß absolut kein Grund vorlag. Auf persönliche Angelegenheiten, also solche nicht rein sachlicher Natur, zu antworten, halte ich mit meinen Grundrätzen für nicht vereinbar. St. agadt, Mitglied des Staatsrats.

### Der französische Botschafter Gerard †

\* Paris, 20. September. WTB. meldet jetzt: Der als verstorben gemeldete Botschafter Gerard ist nicht, wie irrtümlich angenommen wird, mit dem ehemaligen amerikanischen Botschafter in Berlin identisch; vielmehr handelt es sich um den früheren französischen Botschafter in Japan Auguste Gerard, der seine Laufbahn am Berliner Hofe als Vorleser der Kaiserin Augusta begonnen hatte.

### Kurze Nachrichten

Dem deutschen Reichsrat ist der Entwurf einer Verordnung über Zollerhöhungen zugegangen, durch die eine weitere Einschränkung der Einfuhr von Luxuswaren herbeigeführt werden soll. Die preussische Regierung hat die weitere Verleibung Eisenkreuze an Feldzugteilnehmer abgelehnt, weil mit der Verleihung ein Ende gemacht werden müsse und die Berechtigung der Anträge nicht mehr nachzuprüfen ist. Um die Mittelhilfe der Schuljugend bei der Vergütung der Karstoffelern zu ermöglichen, sollen in Preußen nach Bestimmung des Ministers Urlaubsanträge für diesen Zweck seitens der Lehrer und der Schulbehörden mit weitgehendem Entgegenkommen behandelt werden. Die Kreisbehörden sind ermächtigt worden, auf Antrag nötigenfalls die Kinder aller Jahrgänge bis zu 14 Jahren zu beurlauben.

### Neues vom Tage

#### Eröffnung der Fluglinie London-Berlin

\* Berlin, 20. September. (Tel.) Gestern nachmittag landete das erste Verkehrsflugzeug London-Berlin auf dem Flugplatz Staaken bei Berlin.

#### Absturz aus dem Segelflugzeug

In der Rhein flug gestern trotz des unglückigen Wetters der Flieger Martens auf seinem Segelflugzeug eine Stunde und fünf Minuten. Der amerikanische Flieger Allen krachte bei einem Flugversuch ab und wurde in das Kranzhaus transportiert werden.

#### Schwere Eisenbahnkatastrophe

\* Paris, 21. September. (Tel.) Nach einer Meldung aus Bukarest ist gestern eine Brücke über die Prubova in der Nähe von Sima eingestürzt. Als der Wiener Expres darüber fuhr. Die Lokomotive und ein Wagen stürzten in die Tiefe. Vor zwei Monaten hat sich an derselben Stelle das gleiche Unglück ereignet.

#### Auf der Spur verunglückter Touristen

\* Innsbruck, 19. September. In der Nähe des Wilden Pfaffen wurden Spuren von drei Touristen, darunter die eines gewissen Reichberger aus München, gefunden, die Ende August dort verunglückten.

#### Revolvergeschichte in einer Verwaltungsratsitzung

\* Bukarest, 19. September. In der Verwaltungsratsitzung der Bergwerksgesellschaft Miniera kam es zu kühnen Szenen, als der Präsident der Gesellschaft, Universitätsprofessor Antonescu, dem geschäftsführenden Direktor Christescu vorwarf, daß er durch falsche Gerüchte den Ruin der Gesellschaft herbeigeführt habe. Christescu zog darauf einen Revolver und feuerte auf den Präsidenten, der durch einen Schuß in den Kopf getroffen, bewußtlos zusammenfiel. Sämtliche Verwaltungsräte führten den Ausgängen zu. Christescu feuerte weiter und verlor dabei noch zwei weitere Verwaltungsräte. Nur mit großer Mühe konnte Christescu überwältigt und der Polizei übergeben werden.

#### Die erste Weltumsegelung

Am 6. September waren 400 Jahre seit dem Tode von Vasco da Gama, dem der erste, dem es gelang, die Reise um die Welt zu vollenden, in den heimatischen Hafen zurückkehrte. Es war ein Spanier namens Juan Sebastian del Cano; er machte die Reise auf dem 102 Richtigertonnen lassenden kleineren Segler „Victoria“; seine Fahrt war an Mühsalen und Entbehrungen aller Art reich und dauerte drei Jahre. Die „Victoria“ gehörte zu den fünf zusammen 290 Mann Besatzung zählenden Schiffen, die Fernao de Magalhães von Kaiser Karl V. erhalten hatte, und mit denen er am 20. September 1519 von San Lucar absegelte, um einen weltlichen Weg nach den Molukken aufzuzeigen und damit den Beweis für die Theorie zu erbringen, daß die Erde rund sei. Als diese Aufgabe nahezu gelöst war, fiel am 16. März 1521 Magalhães auf den Philippinen im Kampfe gegen den Heberlicher der Insel Matan. Von den 280 Mann auf den fünf Schiffen kehrten nur 31 mit dem Kapitän der „Victoria“, Sebastian del Cano, in die Heimat zurück. Der „Victoria“ war es allein gelungen, die Reise um die Welt zu vollenden.

Sofales

Memel, den 22. September 1922

[Sturmtage.] Seit Tagen schon wehen steife Winde über unserer Gegend, wühlen in den noch dichtbelaubten Bäumen, das die Blätter, des Kampfes müde, traurig in den Zweigen hängen. Die Wasser des Meeres und des Hafens werden zu hohen Wellen geweht. Wie im Frühling das Blühen kein Ende nehmen will, so scheint jetzt, an der Schwelle des Herbstes, das Stürmen kein Ende nehmen zu wollen. Die Hausfrauen werden schon ganz unruhig; sie denken an den kleinen Kohlenvorrat für den Winter, der doch unmöglich jetzt schon in Angriff genommen werden kann. Also hebt man im Hause herum und friert und möchte schon die Doppelfenster einleihen, denn der Wind wirft sich mit aller Gewalt gegen die Häuser- und Fensterfronten, als ob er sie eindrücken will. Am Mittwoch früh setzte der Wind wieder mit Stärke 5 ein, erreichte mittags 12 Uhr eine Stärke von 7, stieg bis gegen 2 Uhr auf Stärke 8, also stürmisch, flaute dann wieder bis auf 7 ab, um in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag erneut auf Stärke 8 zu kommen. Am gestrigen Tag schlug der Wind, der solange aus westlicher und südwestlicher Richtung wehte, gegen 3 Uhr morgens nach Westnordwest bis Nordwest um und wuchs sich zum Sturm aus. Windstärke 9 (Sturm) hielt bis gestern nachmittags noch 2 Uhr an. Erst dann ließ der Sturm langsam nach. Um 6 Uhr abends wurde Windstärke 7 gemessen. Der Seegang entwickelte sich in der gleichen Zeit von Stärke 5 bis 8, womit hohe See bezeichnet wird. Vor dem Hafen lag von morgens an ein großer Dampfer, der des hohen Seegangs wegen nicht hereingewinkt werden konnte. Der große Leuchtturm ist für die Sturmtage mit einem Oberlotfen besetzt, der die neue Windrichtung bedient.

[Sperrung des kleinen Grenzverkehrs durch Litauen.] Wie wir erfahren, hat Litauen an sämtliche Zollämter an der memelländischen Grenze die Anweisung ergeben lassen, den kleinen Grenzverkehr ab Montag, den 25. September, zu sperren. Ein Ueberstreiten der Grenze ist dann nur noch mit Pass und Visum möglich. — Was sich Litauen aus solcher Praxis verspricht, ist nicht recht ersichtlich. Seit längerem erteilt bekanntlich die hiesige litauische Vertretung Reichsdeutschen kein Visum mehr, worauf die hiesige deutsche Vertretung die Ausstellung von deutschen Visen an Personen mit litauischen Pässen eingestellt hat. In Riga und Kowno angekommenen Personen haben mitgeteilt, daß im Zusammenhang mit der Wohnungskrisis in Kowno 20 Prozent aller Ausländer ausgewiesen werden.

[Wucher.] Amtlich wird uns mitgeteilt, daß unter Nichtachtung der festgesetzten Richtpreise auf dem Memeler Wochenmarkt am 16. d. Mts. Kartoffeln verkauft sind von: Besitzerin Marie Skwirblies in Deegen, Besitzer Michel Euseus in Nauffeden-Jacob, Besitzer Jous Stankus in Dausin-Nilau, Besitzer Georg Becker in Wallehnen für je 400 M. pro Scheffel, trotzdem ein Richtpreis von 220—240 M. pro Zentner festgesetzt war und der den Händlern in Deutschland vorgeschriebene Richtpreis, bei dessen Ueberschreitung Strafverfolgung vorgesehen ist, gleichfalls nur 220 M. pro Zentner beträgt. Die Besitzerinnen Anna Rays in Buttlen und Marinske Kasputis in Hohenfur haben am 16. September d. J. auf dem Wochenmarkt Eier zu ungewöhnlich hohen Preisen verkauft; die erstere zu 10—12 M. pro Stück, Frau Kasputis zu 13 M. pro Stück. Ein strafrechtliches Einschreiten gegen die Genannten wird seitens der Stadtpolizeiverwaltung Memel in die Wege geleitet werden, da mangels genügenden Bescheidens des Memeler Marktes am 16. September d. J. die Käufer in einer Notlage und gezwungen waren, die widerlichen Preise zu bezahlen.

[Fleischpreise.] Vom Landesdirektorium wird uns mitgeteilt, daß die ausführenden Händler in dieser Woche ihren Einkäufern Anweisung erteilt haben, für Schweine, die zur Ausfuhr auf gekauft werden, nicht mehr als 8500 M. pro Zentner zu zahlen, während in vergangener Woche noch durchweg 11—12 000 M. pro Zentner angefragt wurden. Dadurch muß es auch den hiesigen Fleischhändlern möglich sein, zu billigerem Preis die für den Markt erforderlichen Schweine einzukaufen. Die Bevölkerung wird nun wohl mit Recht erwarten können, daß auch hier die Fleischpreise nicht unwesentlich zurückgehen. Die weitere Frachterhöhung, die mit dem 1. Oktober d. J. eintritt, dürfte eine weitere Senkung der Fleischpreise im Gebiet mit sich bringen.

[Die Grenze der Angestelltenversicherung.] Mit Wirkung vom 1. September 1922 an ist die Versicherungsspflichtgrenze von 100 000 M. auf 300 000 M. erhöht worden. Die Beträge sind dieselben geblieben; es sind mithin bei einem Jahresverdienst von mehr als 75 000 M. bis 300 000 M. in Klasse P monatlich 110 M. zu zahlen. Solchen Versicherten, die infolge Ueberschreitens einer Gehaltsgrenze ausgeschieden waren und nun wieder versicherungspflichtig geworden sind, werden die Kalendermonate der Zwischenzeit für die Erhaltung der Anwartschaft angerechnet. Neue Möglichkeiten für die Befreiung von der eigenen Beitragsleistung auf Grund von Lebensversicherungsverträgen sind nicht vorgesehen.

[Hauptversammlung des V. S. A.] Der Verband kaufmännischer Angestellter im Gebiet nördlich der Memel bittet uns, darauf hinzuwirken, daß am Montag abend eine Hauptversammlung stattfindet, in der die Gehaltsregulierung für den Monat September bekanntgegeben wird. Näheres wird im Anzeigenteil der Sonntagszeitung bekanntgegeben.

[Fußballspiele am kommenden Sonntag.] Lituanien I b und M. S. Memel I b treffen sich am nächsten Sonntag nachmittags 2 Uhr auf dem Memeler Jugendspielplatz zum Bezirksspiel. Ein recht spannender Verlauf des Treffens kann schon jetzt vorausgesetzt werden, da beide Gegner gute Klasse repräsentieren. M. S. Memel I a fährt an denselben Tage nach Litau, um dort das Bezirksmeisterchaftsspiel gegen Lituanien I a auszutragen.

[Schwerer Raubüberfall.] Am Mittwoch abend gegen 3 Uhr drangen ungefähr sechs unbekannte jüngere Mannspersonen, die zum Teil anscheinend mit Revolvern bewaffnet waren, in die Wohnung des Hintere Wallstraße 7—8 wohnenden Kaufmanns Lewinsohn, schlugen auf diesen und auf dessen Tochter mit harten Gegenständen ein und raubten unter fortgesetzten Mißhandlungen und Bedrohungen die nachstehend aufgeführten Geldsummen und Wertgegenstände, nachdem sie noch die Telefonanlage zerstört hatten: 25- bis 26 000 Mark in barem Gelde, in zwei Behältnissen; Markscheine, mehreren Hundert- und kleineren Scheinen; 70- bis 80 000 Zaren-Rubel in 25-, 10- und 5-Rubelscheinen; ca. 100 000 Duma-Rubel in 1000- und 250-Rubelscheinen; einen Leinwandbeutel mit einer größeren Menge Kupfergeld und silbernen Rubelmünzen; sowie einige andere kleinere russische Silbermünzen; eine goldene Herrenuhr mit Sprungedel und goldener Doppel-Glieder-Kette; eine silberne Herrenuhr mit silberner Gliederkette, eine goldene Damenuhr mit Sprungedel und langer dünner goldener Kette, eine amerikanische goldene Damen-Armbanduhr mit einem Armband aus länglichen Gläsern und dem Wort „Gotham“ auf dem Bifternußblatt, zwei silberne Weinbecher mit Fuß, zwei silberne Viskerbecher und einen goldenen Ring mit braunem Stein, im Ring eingraviert „B. S.“ Die gestohlenen Wertgegenstände haben einen Wert von ca. 150 000 Mark. Von den Tätern, von denen jede Spur fehlt, können nur vier ungefähr wie folgt beschrieben werden: 1. ca. 22 Jahre alt, 1,75—1,78 m groß, ziemlich blaues, ovales Gesicht, bekleidet mit einem hellen, weiten Mantel und einem dunklen, breitrandigen Hut. Dieser Täter machte einen besseren Eindruck. 2. ca. 25 Jahre alt, ca. 1,65 m groß, volles, blaues Gesicht, breitschultrig, bekleidet mit schwarzem oder dunklen Jacketanzug und dunkler, weicher, nach hinten herübergezogenen Mütze. 3. ca. 20 Jahre alt, ca. 1,65 m groß, zerbrochenes Aussehen, bekleidet mit dunklem, abgetragenen Anzug und Militärfeldmütze mit ziemlich breitem roten Rand. Dieser Täter machte einen sehr heruntergekommenen Eindruck. 4. Alter unbekannt, ca. 1,68 m groß, bekleidet mit schwarzem oder dunklem Mantel, dessen Krage hochgeschlagen war, und einem alten, weichen Filzhut, dessen Rand heruntergeklappt

war, so daß das Gesicht nicht gesehen werden konnte. Das Publikum wird gebeten, sachdienliche Angaben, die zur Aufklärung des Raubüberfalls dienen können, umgehend der Kriminalpolizei, Kaserne, Block 2, zukommen zu lassen. Versämteigehheit wird in jedem Falle ausgeübt. Für die Ermittlung der Täter und Wiederherbeischaffung des geraubten Gutes ist eine Belohnung von 5000 M. ausgesetzt worden, die unter Ausschluß des Rechtsweges von hier aus zur Verteilung gelangt. — Ueber den Vorgang der Tat wird uns weiter berichtet: Abends wurde an der Wohnung des Verurteilten angeknipst. Es erschien zunächst ein unbekannter Mann, der nach dem Wohnungsinhaber fragte, nachdem er aufgefordert war, näher zu treten. Als dann der Wohnungsinhaber erschien und sich in ein Gespräch mit dem Unbekannten einließ, zog dieser plötzlich einen Revolver und legte auf den Wohnungsinhaber an. Der Wohnungsinhaber machte Anstalten, den Mann abzuwehren, als unerwartet gleichzeitig mehrere Personen in das Zimmer drangen und sich auf den Wohnungsinhaber stürzten, der schwer mißhandelt wurde. Auch die herbeigeeilte Tochter wurde zu Boden geworfen und geschlagen. Unter fortgesetzten Drohungen mit Erschießen verlangten die Räuber die Herausgabe des Geldes und des Geldschrankschlüssels. Einer der Räuber versuchte alsdann, den Geldschrank zu öffnen, was ihm jedoch nicht gelang. Darauf wurde die Tochter gezwungen, den Geldschrank aufzuschließen, worauf sie sämtliches Geld und die in dem Schrank aufbewahrten Wertgegenstände an sich nahmen. Bevor die Räuber das Haus verließen, zerstörten sie noch das Telefon, indem sie den Hörer des Telefons abbrachen und die Telefonleitung zerstörten, damit die Verurteilten keine Möglichkeit hatten, telephonisch Hilfe herbeizurufen. Beim Weggang rissen die Räuber der Tochter noch die Armbanduhr vom Handgelenk. Unter fortgesetztem Drohen mit Erschießen, falls die Verurteilten sich melden sollten, verschwand die Räuberbande.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Berlin, 21. September. (Tel.)

Kam auch die Diskonterhöhung der Reichsbank auf 8 Prozent für weite Kreise überraschend, so machte sie auf die Kursbildung an der Börse doch keinen merklichen Eindruck, da sie durch die abnorme Lage des Geldmarktes als durchaus berechtigt empfunden wurde. Die Umsätze hielten sich auf allen Märkten, einschließlich des Devisenmarktes, die nur unbedeutend im Preise schwankten, in engen Grenzen, und die anfangs größer erzielende Unternehmungslust verminderte bald wieder. Die Grundstimmung blieb, abgesehen von im Verlaufe anhaltendem leichten Schwankungen, fest. Die Preise erhöhten sich durchschnittlich um 20 bis 50, vereinzelt auch 75 Prozent, bei einigen Montanpapieren um 100 Prozent und teilweise etwas darüber. Am Aktienmarkt gab sich zeitweise etwas erhöhtes Interesse kund, und zwar außer für Montanpapiere auch für Papiere des Anilinkonzerns infolge der angelegentlichsten Kapitalerhöhung. Von Auslandsrenten waren alle türkischen Werte, besonders Dardanellen- und Anadolierobligationen, bis 300 Prozent im Kurse gestiegen. Die Kurssteigerungen ließen sich indes später nicht durchweg aufrecht erhalten. In anderen Auslandsrenten waren die Umsätze bei veränderten Kursen gering, zeitweise etwas lebhafter in alten Reichsanleihen, die bis 10 Prozent verloren. Auch für die an Einheitskursen gehandelten Indusriefwerte war die Stimmung ruhig und fest.

Kurs-Devisen

Table with columns for date (21. Sept., 20. Sept.), currency types (Deutsche Bank, Dresdner Bank, etc.), and exchange rates.

Telegraphische Auszahlungen

Table showing telegraphic remittances for Berlin and various cities like Amsterdam, London, Paris, etc., with columns for date and amount.

Noten

Table showing bank notes for various locations like Amsterdam, London, Paris, etc., with columns for amount and date.

Markkurse im Ausland: Amsterdam: 0,17 1/2 - 0,18, Paris: 0,37 - 0,38 1/2, Kopenhagen: 0,37 - 0,37 1/2, Stockholm: 0,25 1/2 - 0,26 1/2, London: 6370. (Bris.-Tel.)

Die deutsche Reichsbank erhöhte den Wechselkurs von 7 auf 8, den Lombard-Zinssatz von 8 auf 9 Prozent.

Vom Berliner Produktmarkt. Berlin, 21. September. (Tel.) Anfolge der stetigen Haltung des Devisenmarktes und der Geldknappheit blieb das Produktengeschäft bei wenig veränderten Preisen auch heute still. Weizen wird vom Inland etwas mehr angeboten, und Roggen blieb für Unlagezwecke und seitens der Mühlen gefragt. Bemerkenswert ist die unverändert feste Haltung für Ocker bei wieder härter hervortretender Kauflust. Für die übrigen Artikel zeigte sich zur Ausnutzung der Verladungen im September für den noch niedrigeren Frachtlas für nahe und rollende Ware etwas vermehrter Kaufbegeh.

Der Verlauf der Leipziger Herbstmesse 1922. Vom 27. August bis 2. September hat in Leipzig die Herbstmesse stattgefunden. Sie war wiederum munterhaft in ihrem organisatorischen Aufbau. 13 019 Aussteller, also mehr als zur letzten Frühjahrsmesse, stellten ihre Warenmuster aus. Unter der Ausstellerschaft war auch das Ausland mit rund 700 Firmen vertreten, so daß der internationale Charakter der Messe auch in dem Warenangebot zur Geltung kam. Das ist einer der Vorzüge der Leipziger Messe, daß sie ihrem Wesen als Weltmesse entsprechend nicht in engerer Weise nur die einheimische Erzeugung zur Schau bringt, sondern die Waren ihrer Ausstellungsplätze jeder tüchtigen Leistung der Produzenten aller Länder der Welt öffnet. Das Tschecho-Slowakische Messehaus, das Österreichische Messehaus, das Schweizerhaus sind als nationale Messehäuser Beispiele dieser von weltwirtschaftlichem Denken diktierten Großzügigkeit. Besonders Interesse erregte, daß auf dieser Herbstmesse, in ähnlicher Weise wie auf der Frühjahrsmesse die Süd-afrikanische Union mit ihrer Landesproduktions-Ausstellung, zum ersten Male die Sowjetregierung des wirtschaftlich neu erstehenden Reichslands in einer eigenen Ausstellung von Rohstoffen sowie gewerblichen Erzeugnissen vertreten war. Man sah das Beste, was die russische Volkswirtschaft schafft, wie keine Goldschmiederei, Holzspielwaren, Edelsteine u. a. m. Ueber das Geschäft auf der Herbstmesse sind die Ansichten verschieden. Am arbeits- und ganzen geht jedoch das Urteil

[Ein kleines Feuer] entstand gestern morgen, ungefähr gegen 7 Uhr, in einem Holzstapel der Schiffsabrik Luitenshof. Die Feuerwehr konnte mit Hilfe einer Schlauchleitung, unterstützt durch die Fabrikpöppe, des Feuers in einer halben Stunde Herr werden. Wie das Feuer entstanden ist, konnte nicht ermittelt werden.

[Käse diebstahl.] Am letzten Mittwoch wurden aus einem Eisenbahnwagen am Winterhafen durch Einschlagen einer Luftpumpe ca. 16 Brote Käse gestohlen. Der Ankauf wird dringend erwartet. Personen, die hierzu sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalabteilung in der Kaserne, Block II, Zimmer 17, zu melden.

Kirchenzettel für Sonntag, den 24. September. Landfrö. Vorm. 9 1/2 Uhr: deutsch, 11 1/2 Uhr: litauisch, Pfarre Bömeseth 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Nachm. 2 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein, Begräbnis der Neufonfirmierten.

Landesamt der Stadt Memel vom 21. September 1922

Aufgeboren: Landesverwaltungssekretär Gustav Emil Annuscheit von hier mit Bürogehilfin Emmy Anna Klein von Insterburg. Geschlechte: Vizkonsul der Polnischen Republik Laddaus Johann Borkowski von hier mit Hedwig Panek, ohne Beruf, von Warschau. Geboren: Eine uneheliche Geburt weiblichen Geschlechts. Gestorben: Steuermannsfrau Johanne Bugnowski, geb. Fischer, 62 Jahre alt; Grenzaußererwite Dorothea Krause, geb. Boettcher, 77 Jahre alt, von hier; Kaufmann Elias Varius, 54 Jahre alt, von Telsch, Litauen.

dahin, daß die Messe eine mittelgute war. Die gerade in der Messwoche stattfindenden großen Devisenschwankungen, ein starker Sturz der Mark und ebenso die bevorstehende Entscheidung der Reparationskommission hinsichtlich der Moratoriumsfrage für Deutschland brachten in das Messgeschäft einen unruhigen Zug, ohne es dabei aber allzu ungünstig zu beeinflussen. Im Gegenteil war der Geschäftsgang in einzelnen Branchen außerst lebhaft. Käufer war auf der Messe nicht nur das Inland, sondern auch das Ausland auf lebhaft im das Geschäft ein, wobei es durch Valutavorzueile begünstigt wurde. Ueberhaupt war das Ausland unter der Gesamtschuldenerzahl wieder außerst stark vertreten. Bis zum Mess-Dienstag, also dem dritten Messstage, zählte man bereits mehr als 130 000 geschäftliche Messbesucher, von denen ein außerordentlich hoher Prozentsatz Ausländer sein dürfte, da fast ein Viertel aller Wohnungen, die der amtliche Wohnungsnachweis vermittelt hat, an Ausländer vergeben worden ist. — Anlässlich der Messe fand eine internationale Konferenz über Weltwirtschaftsfragen unter Teilnahme vieler Journalisten und Wirtschaftler des In- und Auslandes statt, vor deren Professor Cassel-Stadholm und andere Autoritäten des Wirtschaftslebens, wie Chefredakteur Bernhard, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Dietrich und Geh. Rat Prof. Dr. Schumacher traten und den Nachweis führten, daß die Probleme des Wiederaufbaues und die Gründung unserer Währungsverbände wissenschaftlich bereits vollständig geklärt und eine Lösung dieser Fragen zur Zeit nur noch durch den Widerstand der Politiker der Länder unmöglich gemacht wird.

Memeler Schiffsahrtsnachrichten

Table with columns for ship name, captain, tonnage, arrival/departure date, and agent. Includes entries for Frieda Horn and Echo Danz.

Regelstand: 0,76. — Wind: WNW. 8—9. — Strom: ein. — Zulässig: Tiefgang: 6,4 m.

Wetterwarte

Wettervorausage für Freitag, den 22. September: Volkig, vorwiegend trocken und etwas wärmer bei schwachen bis mäßigen südwestlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 21. September. Morgens 6 Uhr: + 12,0, 9 Uhr: + 12,5, mittags 12 Uhr: + 13,0, nachm. 3 Uhr: + 12,0.

Witterungsübersicht von Donnerstag, den 21. September, 8 Uhr morgens. Bei vielfach steifen bis stürmischen westlichen Winden herrschte gestern in unserm Bezirk kühles und meist trübes Wetter mit anhaltenden Regenfällen oder Niederschlägen in Schauern. Im Deutschland war es heute früh bei mäßigen Winden, an der Ostküste Ostsee noch vielfach stürmischen westlichen Winden, kühl und allgemein trocken. Das Tiefdruckgebiet über Skandinavien ist weiter ostwärts nach Westrußland gewandert. Das Hochdruckgebiet im Westem Europas hat sich mit seinem Kern nach der Schweiz und Süddeutschland verlagert, während ein neues Tiefdruckgebiet auf seiner Rückseite vom Ozean anscheinend heranzieht. Nord- und Mitteldeutschland hatten gestern verbreitete, besonders im Osten starke Niederschläge.

Table with columns for observation location, weather, temperature, wind, and other meteorological data for various cities like Königsberg, Ansbach, etc.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Donnerstag, den 21. September, 8 Uhr morgens

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 778 Alben. Tiefdruckgebiet 747 Westrußland. — Wind: Nordsee mäßige, Ostsee stürmische westliche Winde. — Wetter: Morgen wolfig, schwache und mäßige südwestliche Winde.

Table with columns for station name, barometer, wind, weather, temperature, and remarks for various stations like Stubešnaes, Balf, etc.

„Kufele“ — Kinder gedeihen prächtig, sind gesund und widerstandsfähig und bereiten ihren Müttern wenig Sorge. Manche Mütter aber glauben vielleicht, „Kufele“ nicht mehr bezahlen zu können. Das ist ein Irrtum. „Kufele“ ist immer noch preiswert, denn die täglichen Lebensmittel, z. B. Brot, Zucker, Milch, Eier usw., sind bedeutend mehr im Preis gestiegen als diese altbewährte, wirkungsvolle Kindernahrung. „Kufele“ ist auch sparsam im Gebrauch und auf diese Weise vorteilhafter als einfache Mehle oder andere Ersatzpräparate.

Am 20. d. Mts., abends 10 1/2 Uhr, ent-schied nach schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die Still-beamtenwitwe **Dorothea Krause** im 78. Lebensjahr. Dies zeigen tiefbe-täubt an Die trauernden Sinterbliebenen.

**Zurückgekehrt**  
Dr. med. Dieckert  
Lübauerstraße 24.

**Morgen**  
**Sonnabend**  
bleiben unsere Ge-schäftsräume geschlossen.  
Gebrüder Borchardt.

Feiertagshalber blei-ben unsere Geschäftsräume am **Sonnabend**, den 23. d. Mts., geschlossen.  
**A. Stoch & Co.**

7.30 abends  
**Bereins-**  
**fißung**  
im Boots-hause.

**Freibank Memel**  
Freitag, den 22. Sept., vormittags 8 Uhr  
**Verkauf von Fleisch**  
Schlachthofverwaltung.

**Freiw. Auktion**  
Sonnabend, d. 23. d. Mts., vorm. 10 Uhr,  
Zunferstr. 9, über:  
Kommode, Armstuhl,  
Tisch, Spinnrad, Herren-  
Kleider, 1 Nähmaschine  
u. a. m.  
**Johann Becholdt,**  
Zunferstr. 9.

Für Maler  
Großes Quantum  
Terpentinöl  
preiswert zu verkaufen.  
**W. Wiesenberg**  
Friedr. Wilhelm-Str. 1.

**Die Geburt eines strammen Stammhalters**  
zeigen hocherfreut an  
**Emil Andrasch** und Frau **Anna**  
geb. Müller.  
Ländliche Landespolizeistation Plicken,  
den 20. September 1922.

Am 19. d. Mts. verschied sanft nach langem Leiden meine über alles geliebte herzensgute Tochter, unsere innig-geliebte Schwester und liebe Tante **Therese Grabst**, geb. Schattat im Alter von 58 Jahren. Dieses zeigen schmerz erfüllt an die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonnabend, um 3 Uhr nachm. von der städtischen Leichenhalle aus statt.

**Gottesdienste in der Synagoge**  
Freitag, d. 22. d. Mts., abends 5 Uhr 20 Min.  
Sonnabend, 23. d. Mts., morgens 6 Uhr 30 Min.  
Predigt 9 Uhr 30 Min.  
Sonnabend, 23. d. Mts., abends 6 Uhr 30 Min.  
Sonnabend, 23. d. Mts., morgens 6 Uhr 30 Min.  
Predigt 9 Uhr 30 Min.  
Sonnabend, 23. d. Mts., morgens 6 Uhr 30 Min.  
Predigt 9 Uhr 30 Min.  
Der Vorstand.

**Feiertagshalber**  
bleiben unsere Geschäftsräume am **Sonnabend**, den 23. d. Mts., geschlossen.  
**M. Elbaum Nachfl.**

Feiertagshalber bleibt unser Geschäft am **Sonnabend**, 23. September a. cr. geschlossen.  
**S. B. Cohn & Eisenstädt.**

Feiertagshalber bleibt mein Geschäft **Sonnabend**, den 23. d. Mts., geschlossen.  
**H. Leichmann Nachf.**

**Apollo**  
Heute ab 5 Uhr  
Zwei spannende Grossfilme:  
**Der schwere Junge**  
(Das Zirkusmädchel)  
Kolossal-Zirkusfilm der Gegenwart  
Manja Tzatschewa « Herm. Picha  
**Frau Sünde**  
Aus dem Leben einer «anständigen» Frau  
Sascha Gura « Ed. v. Winterstein  
Fritz Schulz « Heinrich Peer

**Urania**  
Heute ab 6 Uhr Kassenöffnung 1/26 Uhr  
Der grösste und beste Sensationsfilm  
**Die Raubzüge**  
der Totenkopfflieger  
(Der Teufel der Wolken)  
**Das Grauen einer Nacht**  
ein sonderbares Geschehnis  
**Boxkampf** hochinteressant

**Feiertagshalber**  
bleibt mein Geschäft **Sonnabend**, d. 23. d. Mts., geschlossen.  
**Kaufhaus**  
**Robert Waller.**

**Familien-Festlichkeitshalber**  
bleibt heute mein Geschäft geschlossen.  
**Fritz Leidereiter**  
Schlachthofstraße.

**Hotel Berliner Hof**  
(Walndiele)  
Ab 8 Uhr täglich  
**Künstlerkonzert**  
Vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine.

**Stadt. Schauspielhaus**  
Spielplan  
vom 22.-24. Sept.  
Freitag, d. 22. Sept., 6 1/2 Uhr: Im Freitags-Abonnement „Faust“ v. Goethe.  
Sonnabend, d. 23. Sept., 7 1/2 Uhr: „Oskel Bräutigam“ Lustspiel in 5 Aufzügen nach Reuter.  
Sonntag, d. 24. Sept., 7 1/2 Uhr: „Oskel Bräutigam“.

**Hilfsverein für jüdische Arme zu Memel**  
Beiträge zur Ablösung der Neuabgratulationen nimmt die Firma **Gebr. Borchardt** bis Freitag, den 22. d. Mts., mittags entgegen. Die Namen werden am Sonntag durch die Zeitung bekanntgegeben.  
Der Vorstand.

**Bekanntmachung**  
Am 23. September d. Js. vormittags 9 1/2 Uhr wird an der Uhrentischbrücke die Gras- u. Weidenutzung sowie an der Kurmehrerbrücke die Rohr- u. Weidenutzung öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Die näheren Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.  
den 19. September 1922.  
Kreisbauamt.

Ein schw. Halbkuh Dienstag vom Steintor bis Friedrichsmarkt verloren. Abzugeben gegen Finder-lohn bei **Paulat, Schmiede Steintor.**

**Goldener Siegelring** m. dunkelgrünem Stein verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben bei **Fr. Scheer, Barfstraße 9.**

**Gutes Piano**  
zum üben steht zur Ver-fügung  
**H. Schulz**  
Lübauerstr. 20, 2 Tr.  
**Eleg. Damenwintermantel** neu, Halbkuh, 41, Herrenjacke v. Militär-stoff bill. zu verk.  
**Kaminsky**  
Hintere Wallstraße 6.

NUR 4 TAGE!  
DER GRÖSSTE ERFOLG!  
Kammer-Sicht-Spiele  
Heute!  
**Dr. MABUSE**  
I. TEIL:  
DER GRÖSSTE SPIELER  
Fatty Grotoske  
Erhöhte Preise! **FATTY IN DER GARAGE** Erhöhte Preise!  
Kassenöffnung 4 Uhr, Beginn 4 1/2 Uhr, Programmwechsel 7 1/2 Uhr.

**Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Memel**  
Am Freitag, den 29. September cr. abends 6 Uhr findet in Schützenhause (Kartenzimmer) eine außerordentliche **Ausschuss-Sitzung** statt. Die Ausschussmitglieder — die gewählten Arbeit-nnehmer und Arbeitgeber-Vertreter — werden hiermit zur Teilnahme an der Sitzung eingeladen.  
Tagesordnung:  
1. Beschlußfassung über Ergänzung der Grundlohnstufen auf Grund der Verordnungen vom 14. d. Mts. Amtsblatt Nr. 107.  
2. Verschiedenes.  
Memel, den 21. September 1922  
**Der Vorstand**  
Blum, Vorsitzender.

**Zentralverband**  
d. vollkonzessionierten  
Gastwirte u. Kaufleute  
des Memelgebiets.  
**2. Hauptversammlung**  
Montag, den 25. d. M., vorm. 9 Uhr  
in Feydekrug, Hotel Kaiserhof.  
1. Protokoll gegen die neue Ueberlastung des Kaufmanns- und Gastwirts-gewerbes durch neue Konzessionssteuern.  
2. Stellungnahme zur neugeplanten Alkoholverordnung.  
3. Besprechung über eventl. einzubereufende öffentliche Protokollversammlungen.  
4. Verbandsangelegenheiten.  
Erscheinen aller Mitglieder notwendig.  
F. A. :  
**Der Vorstand.**

Wer erteilt einem französischen Herrn deutschen Unterricht.  
Offerten unter 185 an d. Exped. d. Bl.  
**Schreibmaschine**  
gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter 180 an die Exped. d. Bl.

**Winn Scheitlenforicher Philipp-Labiau**  
Spezialist für Feststellung von Wasserabern u. Tiefenbestimmung nach bewähr. Verfahren, arbeitet Anfang Oktober wieder im Kreise Memel. Bei mehreren Auf-trägen aus einer Ortschaft bedeutende Honorarermäßigung. Verlangen Sie bitte Angebote und Referenzen.

**Sapdauben Memeler Auktion**  
gute Spezifikation, ca. 22 Stck, lagern in Danzig-Kaiserhafen, gut durchbräutet, ein-wandfreie Ware  
**sofort zu verkaufen**  
Auf Wunsch werden genaue Spezifikationen zugestellt.  
Anfragen an die „NEBAL“ (Wahlbau (Polen) Brzeglaz 5.

**Auto-Vermietungen:**  
Prukschat . . . . . Tel. 739  
Posingies . . . . . Tel. 342  
Taszius . . . . . Tel. 465, 806

**Auto-Vermietung**  
Telephon 730.  
**Stempel**  
liefert innerhalb 4 Tagen billigst  
**Werner Stapel K.-G.**  
Lübauerstraße 39.  
Tel. 881.

**Bekanntmachung**  
Kurzfristige (tarifmäßige) Lagerungen können von jetzt ab auf dem städt. Dangenumschlagplatz nicht mehr erfolgen.  
Die augenblicklich lagernden Güter müssen, soweit nicht im Einzelfall weitere Frist bewilligt wird, bis spätestens 1. Oktober d. Js. vom Platze geräumt werden.  
Memel, den 20. September 1922.  
**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung**  
Der Konsum von Alkohol nimmt in letzter Zeit geradezu erschreckende Formen an. Von zahlreichen Familienangehörigen wird Beschwerde darüber geführt, daß ihre Ernährer einen erheblichen Teil ihres Wochenverdienstes sofort nach Empfang in Alkohol umlegen. In Anbetracht der kommenden schweren Wintermonate mit Arbeitslosigkeit und Lebensmittelpreiserhöhung muß gegen ein solches Treiben mit allen Mitteln vorgegangen werden. Insbesondere warnen wir hiermit die Inhaber von Schankstätten, einem übermäßigen Genuß von Alkohol durch leichtfertige Verabfolgung von Getränken Vorstoß zu leisten. Die Vergabe von Alkohol an angetrunkene oder gar betrunkene Personen ist strengstens untersagt. Wir werden in derartigen Fällen mit den schärfsten Strafmitteln vorgehen, insbesondere wird Verfüzung der Schankstunde und in schweren Fällen Verziehung der Schankstätte erfolgen.  
Memel, den 21. September 1922.  
**Die Stadtpolizeiverwaltung.**

**Kartoffeln, Kohl, Gurken**  
im Germania-Speicher heute erhältlich  
**Candw. An- u. Verlags-Gesellschaft.**  
Einen ordentlichen, ehrlichen  
**Kaufburschen**  
suchen bei hohem Lohn  
**Gebr. Lessem**  
Goldwarengeschäft.

**1 bis 2 gut möbl. Zimmer**  
von einem Herren gesucht. Preis Nebensache. Geiz-material wird geliebt. Offerten unter 159 an die Expedition dieses Blattes.

**Kartoffel**  
Original Harder „Unerreicht“  
-Graber  
-Graber System Harder  
-Dämpfer  
-Sortierer  
-Pflanzloch-maschinen  
-Quetschen  
Sofort ab Lager lieferbar  
Aktiengesellschaft für  
Landwirtschaft u. Industrie  
Memel  
Stadtkontor: Bäckerstr. 1/2  
Telephon: 381 und 382  
Hauptkontor: Werftstr. 9  
Telegraphadr.: „All“.

Ankauf von Schmucksachen  
**Gold** Silber  
Platin  
Brillanten  
zu reellen Tagespreisen.  
**Edelmetallankauf Lessem**  
Alexanderstrasse 23  
Telephon 268

Die unterzeichneten Banken und Bankfirmen erklären sich hierdurch bereit, zwecks Behebung der Zahlungsmittelknappheit,  
1. Ostgeld der Darlehnskasse Ost auf Mark oder Rubeln lautend  
2. Notgeld der Handelskammer Memel  
wie deutsches Geld in Zahlung zu nehmen.  
Die Geschäftsinhaber werden dringend ersucht, Barabhebungen nach Möglichkeit zu vermeiden und sich des Ueberweisungs- und Scheckverkehrs in weitestem Umfange zu bedienen.  
**Bank der Ostpreussischen Landschaft**  
**Credit- und Sparverein e. G. m. u. H.**  
**Jawshij & Sommer**  
**Lietuvos Bankas e. G. m. b. H.**  
**Litauische Bank für Handel und Industrie**  
**Memeler Bank für Handel und Gewerbe Akt.-Ges.**  
**Memeler Handelsbank Akt.-Ges.**  
**Memeler Spar- und Darlehnskassenverein e. G. m. b. H.**  
**Raiffeisenbank**  
**Riez & Co., Banthaus**  
**Siebert & Alexander**  
**Städtische Sparkasse**  
**Vorschuß-Verein**  
**Darlehnskasse Ost, Wechselstube Memel.**

**Chal. Bonbon**  
Nur erstklassige Qualität  
Denkbar grösste Lagerfähigkeit  
zu Tagespreisen  
Vertreterbesuch auf Anruf unverbindlich.  
**Dampfzuckerwarenfabrik „Memelland“**  
Telephon 378